

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
"Tageblatt", Riesa.

**Amtsblatt**

Veranschaulicht  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 297.

Mittwoch, 22. Dezember 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorabnahme in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei Post 1 Mark 65 Pfg., bei Abnahme am Schalter der Verlagshandlung 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelhefte 10 Pfg. für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr.  
Notstandsdruck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 20. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Bekanntmachung

den Verkauf von Schenkstempelmarken betreffend.

Im Anschlusse an die Bekanntmachung vom 30. September 1909 wird bekannt gemacht, daß mit dem Verkaufe von Reichsstempelmarken zur Einrichtung der in Tarifnummer 10 des Reichsstempelgesetzes vorgesehenen Abgabe weiterhin beauftragt worden sind: die Zollämter Bischofsberga, Großenhain, Marktneukirchen, Oibershain, und Olshag, die Nebenzollämter Königstein, Mägeln und Schwarzenberg.  
Dresden, am 15. Dezember 1909.  
Königliche Generalzolldirektion.

Dienstag, den 28. Dezember 1909,  
vormittags 11 Uhr,

wird im Sitzungssaale der unterzeichneten Amtshauptmannschaft  
**öffentliche Bezirksauschuß-Sitzung**  
abgehalten.  
Großenhain, am 20. Dezember 1909.  
294 a A. Königl. Amtshauptmannschaft.

## Kirsten & Seurig in Strehla

betreffend, ist heute eingetragen worden, daß der Kaufmann Emil Richard Hempel ausgeschieden, die Gesellschaft aufgelöst und das Handelsgeschäft auf den Mitinhaber Georg Kurt Seurig in Strehla übergegangen ist.  
Riesa, den 20. Dezember 1909.  
Königliches Amtsgericht.

## Freibank Gröba.

Donnerstag, den 23. Dezember 1909, vormittags 9 Uhr wird das Fleisch eines jungen fetten Kindes verkauft. Preis 40 Pfg. für 1/2 kg.  
Gröba, am 22. Dezember 1909.  
Der Gemeindevorstand.

**Anzeigen** für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabebetages.  
Die Geschäftsstelle.

## Vertilgung und Sächsisches.

Riesa, 22. Dezember 1909.

—\* Nachgenannten Truppendeilen sind folgende Ehrenungen zugewendet worden: 1. Dem 1. (Reib.) Grenadier-Regiment Nr. 100 von dem Hauptmann der Reserve a. D. Gräber in Jandau 3000 M., deren Jinsen zu Weihnachten an Unteroffiziere, die sich durch lobenswerte Führung auszeichnen, ausgezahlt werden sollen. 2. Der 12. Kompanie des 6. Infanterie-Regiments Nr. 105 „König Wilhelm II. von Württemberg“ von einem früheren Kompaniechef 500 M. Die Jinsen sollen alljährlich kurz vor Weihnachten an einen Unteroffizier dieser Kompanie ausgezahlt werden. 3. Dem Schützen-(Ffl.)-Regiment „Prinz Georg“ Nr. 108 von einem Herrn, der nicht genannt sein will, 300 M., deren Jinsen alljährlich am 8. August, dem Geburtstag des hochseligen Königs Georg, an Mannschaften der 11. Kompanie verteilt werden sollen. 4. Dem 6. Feldartillerie-Regiment Nr. 68 von zwei früheren Offizieren des Regiments, die nicht genannt sein wollen, je 1000 M. mit der Bestimmung, die Jinsen zur Unterstützung von Unteroffizieren zu verwenden.

—\* Dem bei der hiesigen Posthalterei seit 15. Sept. 1904 ununterbrochen beschäftigten Postilion Franz Ernst Rauerer ist mit Rücksicht auf seine befriedigende Führung und seine Geschäftlichkeit im Blasen der vorgeschriebenen Posthornsignale von der obersten Postbehörde das Ehrenposthorn mit silbernem Mundstück und silbernen Quasten verliehen worden. Die seltene Auszeichnung wurde dem Genannten heute an Postamtsstelle in Gegenwart des Beamten- und Unterbeamtenpersonals, sowie des Herrn Posthalters Weisel als Weihnachtsgabe feierlich ausgehändigt.

—\* Am 1. Weihnachtstferntag sind die Posthalter wie an Sonntagen geöffnet, Ortsbriefbestellung findet wie an Sonntagen statt, ebenso vormittags eine einmalige Geld- und Paketbestellung; die Landbestellung ruht gänzlich. Am 2. Ferientag erfolgt Ortsbriefbestellung wie an Sonntagen und volle Landbestellung, die Geld- und Paketbestellung dagegen fällt aus.

—\* Nach dem Vorgange der meisten höheren Schulen wird auch unser Realprogymnasium mit Realschule zu Weihnachten den Eltern schriftliche Nachricht über schwache Leistungen und Verheißungsaussichten der Schüler nicht mehr zugehen lassen.

—\* In der heute abgehaltenen öffentlichen Sitzung des hiesigen Schöffengerichts wurden verurteilt: die verheh. F. geb. F. in Sta. wegen Diebstahls zu 3 M. Geldstrafe; der Schiffer R. in Rh. wegen Diebstahls zu 3 Tagen Gefängnis; der Schiffer A. in Dn. wegen Verdröhung zu 10 M. Geldstrafe; der Arbeiter J. in Rh. wegen Verdröhung zu 2 Wochen Gefängnis; die verheh. S. geb. S. in Rh. wegen Felddiebstahls zu 6 M. Geldstrafe; der Arbeiter S. in Sta. wegen Diebstahls zu 3 Tagen Gefängnis; der Goldbildhauer St. aus Rh. wegen Unterschlagung zu 10 Tagen Gefängnis, die als verdröht gelten.

—\* Anlässlich des Weihnachtstfestes sind die Unteroffiziere und Mannschaften der Truppendeile der Garnison vom 23. Dezember bis 3. bzw. 4. Januar beurlaubt worden. Nicht allen Mannschaften ist es vergönnt, das schönste Fest des Jahres, das Weihnachtstfest, im Kreise der Eltern oder sonstigen Angehörigen zu feiern; denn verschiedene Dienstverrichtungen können auch während der Feiertage nicht aufgeschoben werden. In reichlichem Maße jedoch sorgen die Herren Vorgesetzten dafür, den Dablebenden die Weihnachtstfreude im Elternhause durch eine würdige Weihnachtstfeier in der Kaserne zu ersetzen. Schon lange vor dem Feste wurden die nötigen Vorbereitungen getroffen. Mit den verschiedensten Gegenständen, aus buntem Papier, Tannenreisig und dergleichen hergestellt, sind die Kasernenstuben geschmückt, in denen sich am heiligen Abend nach beendeter Dienstleistung die Mannschaften unter dem im Lichterglanze strahlenden Tannenbaum versammeln. Mit dem Gesang eines unserer herrlichen Weihnachtstlieder beginnen die Feiern, während hieran anschließend gewöhnlich die Herren Batterie- oder Kompaniechef auf die Bedeutung des Festes gerade für unser deutsches Volk und Meer hinweisen. Nützliche Geschenke, den Wünschen und Bedürfnissen des einzelnen Mannes entsprechend ausgewählt, gelangen durch den Wachtmeister zur Verteilung. Bei einem Glas Bier und den nötigen Zigarren wird in heiterer, frohlicher Stimmung der Abend verlebt und mit Freude wird jeder gern an das schön verlebte Weihnachtstfest in der Kaserne zurückdenken. Für die in der Garnison zurückbleibenden Angehörigen der ev. Militärgemeinde findet am 23. d. M. von 4-8 nachm. ab Weihnachtssandacht in der Trinitatiskirche durch Herrn Divisionspfarrer Niedner statt.

—\* Auf der Elbe ist heute wieder starker Eisgang eingetreten. Vorgefren war der Strom fast eisfrei und die Schollen, die er gestern auf seinem Rücken talwärts führte, waren kaum mehr als Eisschleier. Die Schiffsahrt hatte übrigens, wenn auch nur in geringem Umfange, den Verkehr noch einmal aufgenommen, sie dürfte ihn aber nunmehr, nachdem es wieder kälter geworden, bald endgültig einstellen. Dieser und jener Schiffer riskiert wohl noch eine Fahrt, der eine um den heimlichen Winterhofen zu erreichen, der andere um die eingenommene Ladung noch zu bergen, damit er beim Wiederbeginn der Schiffsahrt im Frühjahr leeren Kabinraum zur Verfügung hat.

— Die vergangene Nacht, die „Thomastnacht“ genannt, war die längste Nacht des Jahres. Sie gilt als Vorläuferin der nach dem Volksglauben von geheimnisvollen Gewalten beherrschten „Zwölfnächte“ als eine wunderkräftige Rat- oder Rohnacht, deren Anzeichen über Glück oder Unglück im kommenden Jahre entscheiden. Heute, Mittwoch, war der kürzeste Tag.

—§§ Der Wunsch der sächsischen Lehrerschaft, ein eigenes Gesezungsheim für frunkte und erholungsbedürftige Lehrer zu besitzen, ist jetzt seiner Verwirklichung nähergerückt. Eine Stadt im Erzgebirge hat sich erboten, dem sächsischen Lehrerverein das erforderliche Terrain kostenlos zur Verfügung zu stellen und das Unternehmen durch

mancherlei Entgegenkommen nach Kräften zu fördern. Die Rentabilitätsfrage steht jedoch bei alledem im Mittelpunkt der ganzen Angelegenheit und ist bei der Verwirklichung des Planes ausschlaggebend. Zur Finanzierung des Unternehmens sollen die verschiedensten Wege beschritten werden. Eine Anstaltliche Kommission ist mit den nötigen Vorbereitungen beauftragt und wird von Zeit zu Zeit über den Fortschritt des Unternehmens Bericht erstatten.

—§§ In ein Pfarrhaus einer sächsischen Industriestadt kam kürzlich ein Mann in den dreißiger Jahren, der sich als stellenloser Kaufmann mit hochtrabendem adeligen Namen ausgab und dem Pfarrer ein Unterkümmungsgeld überreichen ließ. Beigelegt war ein mit dem Stempel „Johannistirche zu Plauen i. V. versehenes und „der Kirchenvorstand der St. Johannsparochie zu Plauen i. V., Weichsel, Superintendent“ (sic!) unterschriebenes Zeugnis, in dem der Inhaber der christlichen Liebe dringend empfohlen wurde. Da der Pfarrer die Sache als verächtlichen Betrug bzw. Urkundenfälschung ansah, so wurde der Geschäftsteller der Polizei übergeben und von dieser dem Amtsgericht zugewiesen. Er entpuppte sich als ein vielfach vorbestrafter gewerksmäßiger Gauner und in seinen Taschen fand sich eine ganze Sammlung von Material zur Herstellung falscher Zeugnisse und dergleichen, darunter auch mehrere, mit obigem Stempel versehene Bogen, die nur der Ausfüllung bedurften. Einige Zeit darauf ging vom Amtsgericht dem betreffenden Weichsel die Mitteilung zu, daß Verfahren gegen den Festgenommenen sei eingeleitet, da der Betrugsvorwurf mit unzulänglichen Mitteln unternommen sei, denn jeder Weichsel hätte das Uttest sofort als gescheit erkennen müssen.

— Eine Bewegung für Umtraffierung der Strecke Bommahsch—Meritz—Leuben—Lössen—Mella der schmalspurigen Nebenbahn Bommahsch—Gärtig—Döbeln über Albertsh—Dennschütz—Mella ist im Gange. Sie deutet sich mit einer diesbezüglichen (von Rösschütz aus) früher bereits einmal an den Landtag gebrachten Petition, welche jedoch damals (1904) von der Deputation wie dem Landtagsplenum abgelehnt wurde. Aus diesem Grunde und dem der Blügkeit den Gemeinden gegenüber, die von der jetzt projektierten Trasse berührt werden und in denen vielfach bereits wegen des Eisenbahnbaues Land-Abgabe, Nichtbestellung usw. erfolgt ist, werden Regierung und Landtag sich schwerlich entschließen, ohne weiteres der angestrebten Trassenänderung zuzustimmen. Sie gedenken eventuell so lange den Bahnbau ruhen zu lassen, bis sich die Parteien geeinigt haben. Es könnte also eine Verschleppung der ganzen Bahnbau-Angelegenheit eintreten. Die Bommahscher sächsischen Kollegen sind für die Albertsh—Dennschützer Petition mit eingetreten, doch scheint sich jetzt ein Umschwung vollzogen zu haben. Die Finanzdeputation B will die Kentraffe erst einmal abfahren, ehe die Entscheidung fällt, doch kann man heute schon als ziemlich sicher prophegeten, daß die alte Trasse über Lössen bleiben wird.

— Die elf sächsischen landwirtschaftlichen Schulen werden in diesem Winter von im ganzen 988 Schülern besucht. Davon entfallen auf die landwirtschaft-

Das gute Riebeck-Bier.